

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der
Monumenta Germaniae Historica
herausgegeben von

HORST FUHRMANN HANS MARTIN SCHALLER

39. Jahrgang

1983

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Ein Diplom Ludwigs des Deutschen für Kloster Kempten als Vorlage für DH IV † 282?

Von

Raymund Kottje

Aus der Vorbemerkung zur MGH-Edition des DH IV † 282 für Kloster Kempten, angeblich ausgestellt 1076 April 4 in Goslar, erfährt man, daß sich „eine eigentliche Vorlage“ der Fälschung, eines „ungeschickten Machwerkes“, nicht gefunden hat; wohl verrate „das Protokoll die Kenntnis echter Diplome, ohne daß eines derselben unter den Kemptener Urkunden bestimmt nachzuweisen wäre; insbesondere weist ... die Form der Datierung (ohne Inkarnationsjahr, mit *palatio regio*) auf frühere karolingische Zeit“.

Dieser Hinweis ist zutreffend, läßt sich jedoch ergänzen und präzisieren. Als ein weiteres Element, das auf eine karolingische Vorlage weist, kann die Verzierung der Oberlängen genannt werden, die gerade für Karolingerdiplome typisch ist¹. Der Zeitraum, aus dem die Vorlage stammen kann, ist schon dadurch begrenzt, daß die – in der Fälschung fehlende – Angabe des Inkarnationsjahres bekanntlich in den Diplomen der ostfränkischen Karolinger erst unter Ludwig (III.) dem Jüngeren und Karl (III.) dem Dicken begegnet²; sie fehlt noch generell in den Diplomen Ludwigs des Frommen und Ludwigs des Deutschen. In diesen ist andererseits der Zusatz *palatio regio* zur Ortsangabe, also das andere in der eingangs zitierten Vorbemerkung genannte Indiz für eine Vorlage aus „früherer karolingischer Zeit“, nicht selten anzutreffen³. Noch näher an die Vorlage führt eine bisher nicht

¹) Darauf machte mich freundlichst Dr. A. Gawlik, MGH, aufmerksam, nach dessen Überzeugung auch „in der unter der Datierung“ in der Fälschung (Überlieferung A) „stehenden, verschnörkelten Figur ... die mißglückte Nachzeichnung eines karolingischen Rekognitionszeichens“ zu sehen ist.

²) Vgl. MGH DD regum Germaniae ex stirpe Karolinorum 1, hg. von P. Kehr (1934) S. XLI; H. Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre 2 (1931) S. 428.

³) Vgl. allein unter den Diplomen Ludwigs d. Fr. für Kloster Kempten: von 815 (814?) Juni 3 (Original: Bayerisches Hauptstaatsarchiv [künftig: BHStA] München, Kaisersselekt 5; BM² 582; Druck: Monumenta Boica Bd. 28, 1 [1829] Nr. 5); 831 Febr. 25 (Original: BHStA München, Kaisersselekt 12; BM² 883; Mon. Boica 28, 1, Nr. 12); 832 März 28 (Abschrift von 1761: BHStA München, Kaisersselekt 832; BM² 899; Mon. Boica 31, 1 [1836] Nr. 26) u. 834 Juli 3 (Original: BHStA München, Kaisersselekt 17; BM² 929; Mon. Boica 28, 1 Nr. 17): je *Aquisgrani palatio regio*; 831 Mai 14 (Kopie von 1761: BHStA München, Kaisersselekt 831; BM² 889; Mon. Boica 31, 1 Nr. 25): *Ingelheim palatio regio*; 838 Juni 14 (Kopie von 1761: BHStA München, Kaisersselekt Nach-

beachtete Übereinstimmung in der Datumzeile der Fälschung und des DLD 24 für Kloster Kempten. In DH IV † 282 lautet die Datumzeile: *Data II non. april. anno XX regni domni Heinrici regis, indictione XIII, actum Goslari in palatio regio.* In der 837 April 8 zu Altötting (*Otingas palatio regio*) ausgestellten Urkunde Ludwigs des Deutschen (DLD 24) ist zwar wie in den meisten Diplomen Ludwigs des Frommen und Ludwigs des Deutschen – und regelmäßig in den Diplomen Lothars I. – in die Angabe des Herrscherjahres die Formel *Christo propitio* eingefügt (*anno Christo propitio quarto*)⁴. Auf diese Angabe folgt aber in DLD 24, abweichend von den Formulierungen in den übrigen Karolingerdiplomen für Kempten und genau entsprechend der Formulierung in DH IV † 282, *regni domni Hludouuici regis*⁵. Bemerkenswert dürfte im Hinblick auf die Frage nach der Fälschungsvorlage außerdem die wortgleiche Formulierung der Siegelankündigung in der Heinrich-Urkunde und in DLD 24 wie auch in DLD 36, ebenfalls für Kempten, sein (*de anulo nostro subt(er) sigillari iussimus*: DH IV; in den DDL D Umstellung: *iussimus sigillari* bzw. *sigillare*)⁶.

Von den bekannten Diplomen für Kloster Kempten könnte daher DLD 24 die Vorlage für DH IV † 282 gewesen sein, jedenfalls für Siegelankündigung und Datumzeile. Die übrigen erhaltenen karolingischen und ottonischen Herrscherdiplome für Kloster Kempten⁷ scheiden hingegen als Vorlage für DH IV † 282 aus; ein Anhaltspunkt dafür, daß eine verlorene Kemptener Urkunde als Vorlage gedient hätte, hat sich bislang nicht ermitteln lassen.

trag 833; BM² 978; Mon. Boica 31, 1 Nr. 36): *Noviomago palatio regio*; 839 April 18 (BM² 990; Mon. Boica 31, 1 Nr. 38): *Bodoma regio palatio*; 839 Sept. 1 (BM² 998; Mon. Boica 31, 1 Nr. 40): *Cabalauno civitate palatio regio*; DLD 107 von 862 März 23 (MGH DD [wie Anm. 2] S. 155): *Matabbove villa regia*, sowie die im Text zitierten DDL 24 u. 36. – Dem Bayer. Hauptstaatsarchiv München, Abt. I, danke ich für Kopien der zitierten sowie weiterer Herrscherdiplome für Kloster Kempten.

⁴ Vgl. H. Zatschek, Die Reichsteilungen unter Kaiser Ludwig dem Frommen. Studien zur Entstehung des ostfränkischen Reiches, MÖIG 49 (1935) S. 188 ff.; MGH, Die Urkunden der Karolinger 3, hg. von Th. Schieffer (1966) S. 574 s. v. „*propitius*“.

⁵ Im Unterschied zu DLD 24 heißt es in DLD 36 *anno Christo propitio domni Hludouuici regis XXVI*, es fehlt also *regni*, und die Zahl steht erst hinter *regis*; in DLD 107 ist dem Namen *Hludouuici* noch *serenissimi* hinzugefügt, wie auch in Diplomen Ludwigs d. Fr., die überdies nach den Kaiserjahren Ludwigs (*anno imperii*) datiert sind.

⁶ MGH DD reg. Germ. (wie Anm. 2) S. 30 u. 47; deutlich abweichend die Formulierung der Siegelankündigung in DLD 107 f. Kempten: *anuli nostri impressione assignare iussimus* (ebda. S. 155).

⁷ Außer den in Anm. 3 genannten Diplomen Ludwigs d. Fr. und Ludwigs d. D. sind bekannt: Ludwig d. Fr. 833 April 4 (Original: BHStA München, Kaiserslekt 15; BM² 921; Mon. Boica 28, 1 Nr. 15); DLD 66; DDArn 43, 47 u. 156; DDH I 10, 15 u. 19; DDO I 22, 54, 106, 255 u. 420; DO II 303; DO III 121; DH IV 94.